

Inhalt

Interview des Elternbeirats mit der Schulleitung	Seite 1
Kooperation zwischen Grundschule und Hauptschule	Seite 4
Peco-Club fördert den Umgang mit dem Computer – und das Lesen	Seite 6
Neuigkeiten aus der Mittagsbetreuung	Seite 7
Der Peslmüller-Lese-Club fördert die Lesefähigkeit	Seite 8
Kursangebote	
Selbstbehauptungskurse für Mädchen und Jungen	Seite 9
Neu: Turnen mit Geräten	Seite 9
Neu: Gemeinsam Musizieren	Seite 9
Neuer Kinder-Chor	Seite 10
Sachspenden gefragt	Seite 10
Weihnachtspäckchen-Konvoi 2009	Seite 10
Abschied und Nachfolge von Evelyne Aßn	Seite 12

Interview

„Die Geldmittel in Bayern sind zurzeit sehr knapp“

Leere Kassen und knappe Personalressourcen machen den Schulen in Bayern die kreative Gestaltung von Unterricht und Schulhaus zurzeit nicht leicht. Klaus Kargl, Vorsitzender des Elternbeirates der Peslmüller-Grundschule, sprach mit Rektorin Irmgard Kaiser und dem stellvertretenden Rektor Bernhard Reuschel (im Folgenden SL) über die Sicherheit der Kinder, Bewegung während des Unterrichts und Computer als Lehrmittel.

Viele Eltern erkundigen sich nach der Sicherheit am Schulweg und machen sich Sorgen, dass ihre Kinder belästigt werden könnten. Was wird konkret von der Schulleitung veranlasst?

SL: Grundsätzlich gehen wir jedem Anliegen der Eltern nach. Im Normalfall werden die Kinder ein Mal im Jahr über das Verhalten auf dem Schulweg belehrt. Sollte es allerdings in unserem oder umliegenden Sprengel zu konkreten Ver-

dachtsmomenten über Belästigungen kommen, informieren wir die Polizei oder die Polizei uns. Auch die Schulen untereinander halten hier intensiven Kontakt. Die Polizei verstärkt auch dann die Präsenz und ermittelt mit zivilen Fahndern. Wir tun viel für die Aufklärung der Kinder. Unser Appell ist, dass die Kinder durch Aufklärung in ihrem Verhaltensmuster gestärkt werden, ohne dabei Angst zu bekommen.

Es werden jedes Jahr Selbstbehauptungskurse angeboten. Wie ist Ihre Einschätzung?

SL: Entscheidend sind natürlich die Inhalte und die Güte eines Selbstbehauptungskurses. Wichtig ist, dass die Kinder gestärkt aus dem Kurs kommen. Selbstbewusste und bestimmt auftretende Kinder schrecken tendenziell eher ab. Man sollte es auch nicht mit Selbstverteidigung verwechseln. Eine gesunde Portion Selbstbewusstsein hilft auch für das weitere Leben

Apropos Sicherheit am Schulweg. In der Peslmüllerstraße gibt es jeden Morgen ein ziemliches Verkehrschaos. Nach unseren Einschätzungen scheinen viele Eltern ihre Kinder in letzter Minute noch direkt vor die Schule zu bringen und dann ganz schnell ohne Rücksicht auf andere Kinder mit hohem Tempo wieder wegzufahren oder auch keine Rücksicht am Zebrastreifen nehmen. Unsere Schulweghelfer wissen das am besten. Wir wollen da auch etwas seitens des EB unternehmen. Wie sehen Sie das?

SL: Wir bitten die Eltern regelmäßig, ihre Kinder rechtzeitig zu bringen und nicht vor der Schule direkt zu parken. Für die Kinder ist der Stress morgens nicht förderlich. Ideal wäre es, die Kinder schon früher zum Beispiel an der Paosostraße Ecke Peslmüllerstraße aussteigen zu lassen. Ein paar hundert Meter Gehen regen den Kreislauf an. Josef Tress vom Schul- und Kultusreferat der Stadt München bestätigte das kürzlich in der Süddeutschen Zeitung mit den Worten: „Bewegung macht klug“.

Bewegung ist für die Kinder sehr wichtig. An der Grundschule in der Feldbergstraße wurde ein Projekt umgesetzt, wo die Kinder an Tagen an denen kein Sport stattfindet zusätzlich jeweils zwei Mal zwanzig Minuten Sport machen. Sie haben dazu auch Gelder vom Schulreferat erhalten, um den Pausenhof mit Sportgeräten auszustatten. Unser Pausenhof ist zwar groß, aber sicherlich nicht so optimal ausgestattet. Wie sehen Sie das?

SL: Wir machen auch an Tagen, wo kein Sport stattfindet zusätzliche Aktivitäten. Die Kinder können ja nicht den ganzen Vormittag nur sitzen. Über Anregungen freuen wir uns da natürlich, aber mit der angespannten Haushaltslage in Bayern ist es schwierig, Fördermittel zu erhalten.

Seit dem „Amokalarm“ letztes Jahr hatten einige Eltern Sorge, dass die Notfallpläne nicht durchweg gegriffen haben und der Informationsfluss danach unzureichend war. Wurden diese Dinge im Nachgang geklärt?

SL: In solchen Situationen arbeiten wir sehr eng mit den zuständigen Behörden zusammen. Aber es gab zu keiner Zeit eine bedrohliche Situation. Auf jeden Fall sind wir gerade dabei, in Abstimmung mit der Polizei ein Konzept zu erarbeiten, das für alle drei Schulen gilt.

Die sanitären Anlagen wurden verbessert und Herr Schnabel kümmert sich bestens darum. An anderen Schulen müssen teilweise die Toiletten zugesperrt um den „Vandalismus“ durch Schüler vorzubeugen. Was können wir gemeinsam dagegen tun?

SL: Da bitten wir auch die Eltern ihre Kinder darauf hinzuweisen, dass die Toiletten für alle Kinder da sind und wir nur gemeinsam durch Aufklärung die Situation zusätzlich verbessern können. Wir haben einige Dinge in der Elternbeirats-Sitzung besprochen. Wir werden die Vorschläge prüfen und nach einer Lösung suchen.

Die Schule hat leider noch keine eigene Homepage. Der Elternbeirat hat beschlossen hier aktiv zu werden, um die Schule auch im Internet zu präsentieren. Ist die finanzielle Lage an der Schule so angespannt und haben Sie noch Kapazitäten frei zur Betreuung der Homepage?

SL: Die Geldmittel in Bayern sind zur Zeit sehr knapp. Wir sind froh, dass wir wenigstens die wichtigsten Dinge bekommen. Aber es fehlt an vielen Dingen wie zum Beispiel ein Verstärker für den CD Player in der Turnhalle, ein Wunschtraum wäre natürlich ein Headset für das Theater oder es fehlt auch an einfachen Dingen wie Schreib- und Malmaterial. Da wäre es schon manchmal schön, wenn wir die einen oder anderen Spenden bekommen würden. Zumal wir auch jederzeit Spendenbescheinigungen für das Finanzamt ausstellen könnten.

Bezüglich unserer Kapazität sind wir heute schon stark eingebunden. Schauen Sie sich nur die vielen Möglichkeiten an, die wir gemeinsam mit engagierten Eltern anbieten. Da ist schon ein erheblicher Aufwand dahinter. So bleibt sicherlich wenig Zeit für die Pflege einer Homepage.

Bezüglich des Einsatzes von Computern wird viel unternommen, vor zwei Jahren gründete der Elternbeirat den Peco-Club. Wie sehen Sie den Einsatz von Computern und wie gehen Sie im Lehrerkollegium damit um?

SL: Grundsätzlich kann ein Computer keinen Lernstoff vermitteln. Er kann die Kinder unterstützen mit Lernprogrammen oder einer Recherche. Wichtig ist der angemessene, aber auch maßvolle Umgang damit. Es wäre auch schön, wenn sich noch mehr Eltern beim PeCo Club engagieren könnten. Die Betreuung durch die Eltern ist teilweise nicht ausreichend. Im Lehrerkollegium wird der Einsatz eines Computers

als Unterrichtsmittel unterschiedlich bewertet. Es muss jeder für sich entscheiden, wofür der Computer eingesetzt wird. Aber wir sind sicherlich weiter als andere Schulen.

Noch eine letzte Frage. Wie sehen Sie das Miteinander Lehrer-Eltern-Elternbeirat?

SL: Insgesamt haben wir eine gute Kommunikation. Wir nehmen auch gerne Kritik und Anregungen auf und setzen es auch um, sofern es natürlich machbar ist. Aber, wir hören auch viel Positives und Lob. Das freut uns natürlich...

Vielen Dank für das Gespräch!

Kooperation zwischen Grund- und Hauptschule

Wir gehören zusammen!

Täglich gehen wir durch die gleiche Tür ins gleiche Gebäude. Aber die einen marschieren in den ersten oder zweiten Stock, die anderen laufen in ihre Klassenzimmer im Erdgeschoss. Die einen sind die Hauptschüler, die anderen die Grundschüler. Alle gehen wir in die Schule an der Peslmüllerstraße 8. Aber leider kennen wir uns nur wenig. Deshalb kommt es auch ab und zu vor, dass es auf dem Weg in den Pausenhof oder nach Schulende zu unschönen Situationen zwischen

den Kindern und Jugendlichen kommt. Vor allem unsere Kleinsten haben immer wieder Ängste, durch die Gruppen von Hauptschülern zu gehen, wenn sie sich auf den Weg in die Pause machen.

Es gilt, diese Ängste und Barrieren abzubauen. Wenn sich die Kinder und Jugendlichen kennen und bereits miteinander gearbeitet, gelacht und geredet haben, erkennen alle schnell, dass „die“ ja ganz nett sind!

In der Vorweihnachtszeit fanden zwei Aktionen zur Kooperation zwischen Grund- und Hauptschule statt.

In der Weihnachtsbäckerei

Am Anfang der Adventszeit haben die Zweitklässler mit Frau Haberl zusammen mit den Schülern der Klasse 8m und Frau Wagner Plätzchen gebacken. Etwas zurückhaltend gingen die Kinder in die Schulküche, doch nach kurzer Zeit fanden sich die Kinder und Jugendlichen zusammen und arbeiteten mit Eifer und Freude. Die selbstgemachten Plätzchen wurden auch gleich gemeinsam verspeist.

Weihnachtskarten und Weihnachtssterne

Kurz vor Weihnachten kamen die Schüler der Klasse 7a ins Klassenzimmer der 2c um Weihnachtskarten zu basteln sowie Holzsterne zu binden. Gemeinsam fertigten die Kinder und Jugendlichen schöne Karten und Sterne. Die älteren Schüler unterstützten die jüngeren und es herrschte reges Treiben. Als Abschluss wurde gemeinsam ein Weihnachtslied gesungen, das der Hauptschullehrer Christopher Regl mit der Gitarre begleitete.



Einige Aussagen der Kinder bestätigen, dass diese Aktionen für alle bereichernd waren:

- „Das war ziemlich toll!“
- „Die Hauptschüler waren sehr nett und haben uns so geholfen!“
- „Es war sehr schön!“
- „Ich habe eine neue Freundin gefunden!“

Auch bei den Theateraufführungen in den letzten beiden Schuljahren haben Grund- und Hauptschule schon kooperiert:

Bei der Aufführung der Zauberflöte spielte die Schulband in den Pausen. Als „Die kleine Hexe“ aufgeführt wurde, war die Zusammenarbeit noch intensiver. Die Siebtklässler mit Herrn Kopp studierten die Musik und die musikalischen Effekte ein und die Theater AG spielte das Stück. Nach

vielen gemeinsamen Proben wurde die Aufführung, um deren Organisation sich die Schüler der 7. Klasse kümmerten, ein Erfolg. Am Aufführungsabend arbeiteten sogar die Elternbeiräte beider Schulen zusammen und sorgten für das leibliche Wohl der Besucher.

Durch ihre gemeinsame Arbeit lernen sich die Kinder und Jugendlichen kennen, entwickeln gegenseitigen Respekt, bauen Ängste ab und wachsen so ein bisschen zusammen. Auch in Zukunft wollen wir versuchen durch gemeinsame Aktionen von Grund- und Hauptschule das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Christine Haberl

Lernen mit Antolin, Oriolus & Co.

Peco-Club fördert den Umgang mit dem Computer – und das Lesen

Der Peslmüller-Computer-Club wurde vor zwei Jahren vom Elternbeirat ins Leben gerufen. Seither begleiten Eltern als Computer-Paten die Grundschul Kinder bei ihren ersten Schritten in die digitale Welt. Zur Fortsetzung seiner Arbeit ist der Club auf die Mitarbeit der Eltern angewiesen.

Julia sitzt am Computer im Arbeitszimmer ihrer Mutter. Neben ihr liegt ein aufgeschlagenes Buch. Es ist die Geschichte „Zauberhaftes Feenland“, die sich Julia im Bücherbus ausgeliehen hat. „Die Feen lachen Zilla aus“, liest die Zweitklässlerin ein wenig stockend vor. „Sie sagen: ‚Deine Frisur ist albern‘, ‚Dein Hut ist lächerlich, ‚Die Flügel sind winzig“. In Julias Gesicht macht sich ein Lächeln breit. „Das hier ist richtig“ sagt sie und fährt mit der Computer-Maus über Antwort Nummer drei. Sie klickt die Zeile an, neben der augenblicklich ein dicker grüner Haken erscheint – sie hat die Frage richtig beantwortet und klickt weiter zur nächsten Frage.

Julia arbeitet im Internet mit „Antolin“, einem Lernprogramm zur Leseförderung von Schulkindern bis zur zehnten Klasse. Die Schüler lesen ein Buch und beantworten dann online Quizfragen zum Inhalt. Für jede richtig beantwortete Frage gibt es Punkte, die in einem individuellen Schülerkonto gespeichert werden - Julia hat sich bereits 386 Punkte erlesen.

Gelernt hat die Siebenjährige den Umgang mit Computer und Lernprogramm im PecoClub – dem Peslmüller Computer-Club. Der PecoClub ist eine Elterninitiative, die die Lehrer beim Einsatz digitaler Lehrmittel in der Schule unterstützt. Ausgangspunkt für die Tätigkeit des PecoClubs ist der Computerraum der Grundschule, der von Bernhard Reuschel, Klassenleiter und stellvertretender Schulleiter, maßgeblich initiiert wurde. Reuschel ist der Computer-Experte auf Lehrerseite, der auch die Programme installiert und die Netzwerke betreut. An vier Computern in diesem Raum können die Kinder gruppenweise während der Unterrichtszeit ihr Bücherwissen in Antolin unter Beweis stellen. Der Rest der Klasse arbeitet weiter mit dem Lehrer im Klassenzimmer. Im Raum stehen sieben weitere Rechner, die zwar nicht internet-fähig sind, auf denen sich aber eine Reihe weiterer Lernprogramme mit klangvollen Namen wie beispielsweise „Oriolus“ oder „Kleeblatt“ befinden. An diesen Computern können die Kinder Rechtschreibung üben,

Rechenaufgaben lösen oder sich bereits mit dem Eintippen und Formatieren von Texten vertraut machen.

Während der Computer-Stunde ist ein Elternteil, der so genannte Peco-Pate, anwesend, um die Kinder zu betreuen. „Die Eltern sprechen zuvor mit dem Lehrer ab, welche Lerninhalte mit welchem Programm geübt werden sollen“ sagt Dominique Marchand-Fässler, Koordinatorin des Peco-Club. „Die Schüler erfahren vom Peco-Paten dann die Aufgabenstellung und arbeiten anschließend selbstständig mit dem entsprechenden Programm.“ Aufgabe der Eltern ist es im Wesentlichen, den Kindern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. „Wo starte ich das Programm?“, „Wo ist das große ‚L‘?“, „Welche Maustaste muss ich drücken?“, „Wo stellt man lauter“. Das sind typische Fragen, bei denen ein Peco-Pate weiter helfen sollte.

Dominique Marchand-Fässler ist selbst als Peco-Patin aktiv. „Das Computer-Wissen, das die Eltern hier mitbringen müssen, ist ganz elementar. Es geht wirklich nur um einfache Hilfestellungen“, erläutert die Mutter zweier Kinder. „Viel wichtiger ist die Freude am Umgang mit den Schülern. Ein Peco-Pate muss in erster Linie Spaß daran haben, die Kinder beim Umgang mit dem Computer zu unterstützen. „Der Einsatz von Computern ist ja zudem ein freiwilliges Angebot und kein eigener Lehrinhalt. Die Lehrer entscheiden selbst, ob sie die digitalen Medien nutzen wollen.“

Julias Klassenlehrerin Katja Jockel hat Antolin Anfang Dezember in ihrer Klasse eingeführt. Sie ist begeistert vom Anklang, den das Programm bei den Kindern findet. „Es gibt viele Kinder, die eifrig lesen und Punkte sammeln. Das ist ein schöner Erfolg. Viele Kinder sind ganz erstaunt, dass es so viele Bücher gibt – auch ganz einfache Bücher, mit denen sie schon Antolin-Punkte sammeln können.“ Auch Claudia Wimmer, Klassenleiterin und Peco-Club-Koordinatorin auf Lehrerseite freut sich über die

Möglichkeit, Computer für den Unterricht einsetzen zu können: „Auf diese Weise lässt sich bei den Kindern die Hemmschwelle senken, mit den Geräten umzugehen. Außerdem ist das Arbeiten am Computer eine willkommene Abwechslung, weil einmal anders geübt wird.“

Claudia Wimmer kümmert sich zusammen mit Dominique Marchand-Fässler um die Terminpläne für den Peco-Club. Dazu wird immer für den Folgemonat ein Stundenplan im Lehrerzimmer aufgehängt, in den die Lehrer ihre gewünschte Peco-Club-Stunde eintragen. Die Liste – auf der auch alle Peco-Paten mit Telefonnummer aufgeführt sind – wandert dann am Ende des Vormonats über Claudia Wimmer wieder zurück an Dominique Marchand-Fässler, die für die gefragten Stunden schließlich Peco-Paten sucht. Kurz vor der geplanten Schulstunde setzen sich Peco-Pate und Lehrer in Verbindung und besprechen die Aufgaben, die die Kinder bearbeiten sollen. „Wenn ein Peco-Pate einmal verhindert ist, ist das auch kein Problem“, sagt Claudia Wimmer. „Dann wird der Termin eben verschoben. Die Lehrer freuen sich ja über das Engagement der Eltern. Es gibt uns die Möglichkeit, eine Gruppe von Kindern an der

begrenzten Anzahl von Computern üben zu lassen, während der Rest mit dem Lehrer im Klassenraum weiter arbeitet.“

Augenblicklich bangt Dominique Marchand-Fässler allerdings ein wenig um den Fortbestand des Clubs. „Immer mehr Eltern sind vormittags berufstätig und können deshalb keine Peco-Stunden übernehmen“, sagt die Peco-Club-Koordinatorin. „Dennoch brauchen wir wieder Eltern, die Zeit und Lust haben, sich für den Club zu engagieren. Der Einsatz von Lernprogrammen ist ja noch relativ neu – findet aber bei den Lehrern zunehmend Anklang. Wir freuen uns übrigens auch über Großeltern oder Verwandte und Freunde der Schule, die im Peco-Club mitarbeiten wollen.“

Eltern oder Interessenten, die gerne Peco-Pate werden wollen, können sich bei Dominique Marchand-Fässler melden, Tel. 88 999 355, E-Mail: dominiquemarchand@web.de. oder bei Susanne Ott, Tel. 82 98 96 38, E-Mail: suott@t-online.de.

Ima Buxton

Mittagsbetreuung wächst

Betreuung für Erstklässler findet im Klassenraum statt

Der Betreuungsbedarf an der Peslmüllerschule wächst stetig. Im aktuellen Schuljahr richtete die Mittagsbetreuung eine dritte Gruppe ein. Im Raum der unteren Gruppe gibt es nun endlich eine Küche.

Der Andrang nach unserer Mittagsbetreuung ist nach wie vor ungebremst. Dies liegt nicht nur daran, dass so viele Eltern berufstätig sind und ihre Kinder über die reguläre Unterrichtsdauer betreut wissen müssen. Es liegt sicherlich auch daran, dass unserer Mittagsbetreuung ein sehr guter Ruf vorausseilt. Die Kinder werden liebevoll begleitet, zum Spielen und Basteln angeregt und bei den Hausaufgaben betreut. Sie sind hier nicht nur beaufsichtigt. Und durchweg alle Kinder gehen gerne in die Mittagsbetreuung.

Zu Beginn des aktuellen Schuljahres haben wir eine dritte Gruppe eröffnet. Trotz Raummangel

hat die Schulleitung eine Lösung gefunden, so dass nun auch die „Neuen“ ihre Mittagszeit im Schulhaus verbringen können: Fast alle Erstklässler, die die Mittagsbetreuung nutzen, besuchen die Klasse von Klassenleiterin Frau Dersch. Nach Unterrichtsschluss können die Kinder in ihrem Klassenzimmer bleiben, statt der Lehrerin kommen dann die beiden Betreuerinnen, die für diese Gruppe eingestellt wurden. Dieses Betreuungsteam besteht nun, nach einem Wechsel, aus Frau Ufert und Frau Lutz. Für das Mittagessen können die Kinder die Mensa des Berthold-Brecht-Gymnasiums mitbenutzen.

Positive Neuigkeiten gibt es auch aus Gruppe zwei: nach zwei Jahren intensiver Verhandlungen mit der Stadt wurde dort nun endlich die lange erwartete Küche im angrenzenden Küchenraum eingebaut. Für Betreuerinnen und Kinder bedeutet dies eine große Erleichterung: Die Gruppe muss nun zum Mittagessen nicht mehr in die Mensa des Gymnasiums gehen, sondern kann seit Jahresbeginn im Gruppenraum essen. Das Essen wird geliefert und stammt vom selben Caterer, der auch Gruppe eins beliefert.

Die Mittagsbetreuung an unserer Schule ist auf ein beträchtliches Maß angewachsen. Das Mittagsbetreuungsteam besteht nun aus insgesamt sieben Mitarbeiterinnen. Es werden in drei Gruppen mehr als 70 Kinder betreut. Aufgrund der gut durchdachten Organisation seitens der Schulleitung und des guten Zusammenspiels von Betreuerinnen und Lehrern ist diese Größe einer Mittagsbetreuung noch gut tragbar.

Bettina Schopf

Bettina Schopf mit den Betreuerinnen
Tanja Eckl, Gabi Weiland (v.l.n.r)



Spielerisch lesen lernen

„Kasperl-Wörter“ fördern Lesefertigkeit

Die Eltern des Peslmüller Lese-Club unterstützen Kinder bei ihren ersten Schritten in die Welt der Bücher. Die Elterninitiative braucht weiter Unterstützung. Der Pele-Club (Peslmüller-Lese-Club) ist eine Initiative von Eltern und wird durch unsere Rektorin Frau Kaiser und die Lehrerin Frau Haberl (Klasse 2c) unterstützt. Wir möchten den Kindern durch den Pele-Club vor allem noch mehr Freude am Lesen vermitteln und sie motivieren, in die spannende Welt der Bücher einzutauchen.

Seit Oktober 2007 lesen wir nach Absprache mit der entsprechenden Lehrkraft ein bis zwei mal pro Woche vormittags, während einer Schulstunde, mit acht bis zwölf Kindern in einem separaten Klassenzimmer ausgewählte Texte und Geschichten, die uns die Lehrkraft vorgibt. Bestenfalls besuchen wir die entsprechende Klasse mit zwei „Pele-Eltern“. Durch die Aufteilung der Schüler können wir uns individueller dem jeweiligen Lesetempo der Kinder anpassen und intensiver mit jedem Einzelnen arbeiten. Für das laute Vorlesen des Schülers bleibt mehr Zeit und

auch Fragen zum Text können in kleineren Gruppen zielgerichteter bearbeitet werden.

Natürlich kommt der Spaß beim Pele-Club nicht zu kurz – die letzten fünf Minuten sind für das beliebte „Kasperl-Lesen“ oder auch „Fehler-Lesen“ reserviert – die Kinder erfahren durch diese Lesespiele, wie wichtig das ‚genaue Lesen‘ ist und genießen das Spiel um verdrehte Wörter, Artikel oder rückwärts gelesene „Kasperl-Wörter“...Auch für das Schuljahr 2009/2010 freuen wir uns sehr über Eltern, die Lust und Zeit haben, hin und wieder als „Pele-Leser“ dabei zu sein. Die Termine werden nach Absprache eingeteilt, so dass hoffentlich möglichst viele Eltern gefunden werden, die uns beim Pele-Club unterstützen können.

Monika Bartmann

Fragen und Kontaktaufnahme:

Monika Bartmann und Bernadette C. Barnett,
Tel. 896 206 75.

Selbstbehauptungskurse für Mädchen und Jungen

Gewaltprävention in der Schule und im Alltag ist uns ein großes Anliegen! Seit vielen Jahren bieten wir aus diesem Grund allen Schülerinnen und Schülern Selbstbehauptungskurse an, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Hier lernen Kinder sich zu schützen, zu wehren wie auch angemessen zu reagieren. In diesem Jahr finden die Kurse in den Monaten April/Mai an vier beziehungsweise fünf Nachmittagen statt und sind aufgeteilt in

1./2.Klassen und 3./4.Klassen. Durchgeführt werden wie wieder vom Institut für FrauenSelbstManagement sowie "Mannigfaltig" - Institut für Jungen- und Männerarbeit. Anmeldebögen mit genauen Informationen zu Inhalten, Terminen und Kosten erhalten die Kinder im Laufe der nächsten Wochen über die Lehrer ausgehändigt.

Conny Köstler-Schmid

Neues Sportangebot - jetzt anmelden Bewegung macht klug

Wer sich regelmäßig bewegt, ist konzentrierter und leistungsstärker, darauf weisen inzwischen mehrere wissenschaftliche Untersuchungen hin – und es trifft auf Kinder ebenso zu wie auf Erwachsene. Der Elternbeirat wird deshalb den Sportunterricht an der Schule um ein neues Angebot erweitern und bietet mit Beginn des neuen Schulhalbjahres „Turnen mit Geräten“ für Kinder aller Klassen an. Unter der Leitung der Sportpädagogin Dorothee Pühler können alle Kinder mit Lust auf mehr Bewegung ihre

Geschicklichkeit an Geräten wie Barren, Bänken und Böcken trainieren.

Das Geräteturnen findet zunächst bis zum Schuljahresende ein Mal pro Woche, donnerstags von 12.15 bis 13 Uhr in der Schulturnhalle statt. Beginn ist der 11. März 2010. Die Kursgebühr inklusive Versicherung beträgt 20 Euro, die Teilnehmerzahl ist auf zehn Kinder begrenzt. Anmeldung bitte bis 8. März bei Ima Buxton, vorzugsweise per E-Mail an: ima.buxton@web.de, oder telefonisch 0179 – 450 46 82. ib

Neue Musikgruppe – jetzt anmelden Gemeinsam musizieren macht mehr Spaß

Mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres startet an der Peslmüllerschule eine vom Elternbeirat ins Leben gerufene Musik AG. Musikinteressierte Kinder aller Altersstufen können während des einstündigen Lehrangebotes unter der Leitung der Musikpädagogin Gudrun Azar gemeinsam musizieren und singen. Dabei spielen Können oder Vorkenntnisse keine Rolle: „Die Mädchen und Jungen der Grundschule sollen sich ganz nach ihren persönlichen Vorlieben in die Gruppe einbringen können“, sagt Gudrun Azar. „Ziel ist es, durch das gemeinsame Musizieren nicht nur Grundlagen in Rhythmik und Noten lesen, sondern auch Spaß an der Musik zu vermitteln.“ Wer möchte, kann daher auch sein eigenes Instrument

mitbringen. Darüber hinaus benötigen die Kinder lediglich ein Kissen für den Gruppenkreis am Boden.

Die Musik AG findet bis zum Schuljahresende zunächst ein Mal pro Woche, montags von 14.30 bis 15.30 Uhr in der Peslmüller Grundschule statt (Raum 77). Beginn ist der 15. März 2010. Die Kursgebühr inklusive Versicherung beträgt 30 Euro, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bitte bis 8. März bei Ima Buxton, vorzugsweise per E-Mail an: ima.buxton@web.de, oder telefonisch 0179 - 450 46 82.

ib

Neuer Kinder-Chor für die Peslmüllerschule

Viele Eltern haben ihr Interesse an einem Schülerchor an der Peslmüllerschule geäußert, der nun im Rahmen einer Privatinitiative an der Grundschule gegründet wurde. Die Leitung des Kinderchores wird Elisabeth Zarayskaya übernehmen. Sie stammt aus Sankt Petersburg und hat dort ihr Musikstudium begonnen. Seit 2008 studiert sie in München Chorleitung an der Musikhochschule. Sie leitet neben dem Studium bereits einen anderen Grundschulchor und gibt Klavierunterricht. Neben dem gemeinsamen Singen im Chor will Elisabeth Zarayskaya den Kindern auch altersgerechte Gehör- und Stimmbildung vermitteln.

Die erste Chorprobe wird am Freitag, dem 26. Februar 2010, von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr in Raum K63 (Mittagsbetreuung im Untergeschoss)

stattfinden. In dieser Zeit haben die Eltern und Kinder Gelegenheit die Chorleiterin kennen zu lernen. Die ersten drei Termine gelten als Schnupperstunden. Erst ab der vierten Chorprobe wird die Anmeldung verpflichtend und die Zahlung der Kursgebühr fällig. Diese wird bei zwei bis drei Euro pro Probe liegen und deckt ein Honorar für die Kursleiterin, Versicherung für die Kinder, Raumnutzung und Notenmaterial ab. Bis zu den Sommerferien sind ungefähr 16 Proben geplant.

Zur Anmeldung für die kostenlose Schnupperstunde am 26. Februar erhalten die Kinder noch vor den Faschingsferien in der Schule einen Zettel mit einem Anmelde-Abschnitt zur Rücksendung (bis zum 24. Februar). Weitere Informationen erteilt Walter Preyß, Tel. 089 30 72 60 79.

Walter Preyß

Sach- und Geldspenden

Gesucht: CD-Player, Papier & Co.

Was in vielen Kellern oder auf Speicherböden nur Platz weg nimmt, kann den Kindern in der Peslmüllerschule noch wertvolle Dienste erweisen. So eignet sich altes Papier (auch einseitig bedruckt) etwa hervorragend zum Schreiben üben: Auf der leeren Rückseite können Erstklässler frisch erlernte Buchstaben großflächig zu Papier bringen. Mit unterschiedlichen Stiften macht das noch mehr Spaß. Schulleitung und Lehrkräfte freuen sich daher über entsprechende Sachspenden, gefragt sind aber auch CD-Player, Stereo-Boxen, Regale, Schränke, Kommoden und ähnliches. Bitte vor

Anlieferung mit der Schulleitung absprechen, Telefonnummer 820 859 090 (während der Unterrichtszeit).

Angesichts knapper Kassen freut sich die Schule aber auch über Geldspenden, die für zusätzliches Arbeitsmaterial für die Kinder verwendet werden. Bankverbindung: Kontoinhaber: Elternbeirat Peslmüller-Grundschule, Kontonr. 23234818 bei der Stadtparkasse München, BLZ 701 500 00.

ib

Weihnachtspäckchen-Konvoi 2009

260 Mal Weihnachtsfreude für Rumänien

Zum neunten Mal packten in diesem Jahr die Kinder der Peslmüller Grundschule Weihnachtspäckchen für notleidende Kinder in Rumänien. Erstmals beteiligte sich der Kindergarten Sankt Hildegard an der Aktion, an der Schenkende und Beschenkte gleichermaßen Freude haben.

Schwitzige Hände, leuchtende Augen, strahlende Gesichter – Kinder, die ihre Weihnachtsgeschenke in Empfang nehmen, auspacken und strahlen vor Freude. Viele Kinder dürfen diese wundervolle Freude zu Weihnachten aber nicht erleben. So beispielsweise die meisten

Kinder in Bosnien-Herzegowina und Rumänien. Das wollten die Kinder der Grundschule an der Peslmüllerstrasse verändern. Deshalb haben sie gut erhaltenes Spielzeug gespendet, Weihnachtskarten gebastelt oder gemalt. Die Eltern haben Süßigkeiten, Schreib- oder

Malsachen gespendet und das Ganze gemeinsam mit ihren Kindern zu einem schönen Weihnachtspäckchen in der Größe eines Schuhkartons verpackt.

Die Schüler der Grundschule an der Peslmüllerstrasse und heuer auch die Kinder vom Kindergarten Sankt Hildegard packten ganz eifrig und brachten die Päckchen zur Schule, von wo aus sie von ehrenamtlichen Helfern zu einer zentralen Sammelstelle gebracht wurden. Insgesamt wurden an der Schule und im Kindergarten mehr als 260 Päckchen und 240 Euro als Transportkostenbeteiligung gespendet. Vielen Dank an alle!

Zum neunten Mal startete der große Konvoi mit Päckchen, die Kinder in ganz Deutschland gepackt haben. Es haben sich mehr als 60 ehrenamtliche Helfern in zehn LKW auf den Weg nach Rumänien gemacht, wo sie die Päckchen in

den Kinderdörfern und an Kinder in bedürftigen Familien, Kinderheimen, Krankenhäusern, Flüchtlingslagern und in Elendsvierteln verteilen. In diesem Jahr waren es insgesamt über 30.000 Päckchen. Unsere Kinder erfuhren so, wie schön es ist, mit Menschen in Not zu teilen.

Initiiert wurde die Aktion von der Stiftung Kinderzukunft (Rudolf-Walther-Stiftung) gemeinsam mit Round Table Deutschland und Ladies` Circle Germering.

Details, spannende Reiseberichte und weitere Informationen unter <http://www.konvoi-2009.blogspot.com>.

Annette Münich-Wienes,
Ladies` Circle 54 Germering



Abschied und Nachfolge von Evelyne Aßn

Am Donnerstag, dem 28. Januar 2010 haben Schüler, Lehrer und Schulleitung die langjährige Sekretärin Evelyne Aßn in den Ruhestand verabschiedet und dazu mit einer kleinen Feier überrascht. Sie nahm auf einem extra für sie gefertigten goldenen Thron Platz und lauschte zusammen mit den Festgästen den Worten von Frau Kaiser, die eine kleine, liebevolle Rede hielt.

Die Kinder sagten mit einem Lied und vielen kleinen Gaben, die Evelyne Aßn in den Ruhestand begleiten sollen, „Servus“. Selbst die Lehrer trugen ein selbstgedichtetes Lied vor, das nicht nur die scheidende Sekretärin, sondern auch die Kinder zum Lachen brachte. Evelyne Aßn war von allem sehr gerührt und das schwere Herz war ihr anzumerken. Sie wird uns allen fehlen.

Sandra König



Neue Sekretärin

Brigitte Wasnick-Friebe ist die neue rechte Hand von Rektorin Irmgard Kaiser und folgt Evelyne Aßn als Sekretärin nach. Die Mutter eines Sohnes freut sich auf die Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Kindern. Letztere dürfen sie übrigens in Absprache mit der Rektorin einfach „Frau Friebe“ nennen, um sich „den langen Doppelnamen nicht merken zu müssen“, wie sie selbst sagt.

ib



IMPRESSUM: **Herausgeber:** Elternbeirat der Grundschule an der Peslmüllerstraße 8, 81243 München **Verantwortliche Redakteurin:** Ima Buxton (ib) (V.i.S.d.P.), Dachstraße 42A, 81243 München, Tel. 0179 – 450 46 82 **Layout:** Steven Buxton